

ADB-Artikel

Gräffer: *August G.*, Buchhändler, geb. 1762, gest. zu Wien 1816, betrieb den Verlags- und Sortimentshandel in militärischen Schriften und gründete 1790 die „Militärische Buchhandlung“. Er war selbst Schriftsteller und edierte „Geschichte der k. k. Regimenter“, 1792; „Geschichte des Maria Theresien-Ordens“, 1796; „Geschichte des zweiten franz.-republikanischen Krieges“, 1804 etc. — Sein Sohn *Franz*, Schriftsteller, geb. zu Wien am 6. Januar 1785, gest. ebenda 1858, war ursprünglich für das Kunstfach bestimmt, trat auch in die Akademie, gab aber das Studium wieder auf und trat in seines Vaters Geschäft. Er hatte besonders Vorliebe für bibliographische Arbeiten, und in diesem Sinne auch weite Kenntnisse, so daß er später als Bibliothekar bei Louis Napoleon und dem Fürsten Liechtenstein diente. Vielfache Unglücksfälle verfolgten nun G., der endlich nach langer Entbehrung und vielfachen Leiden im Versorgungshause ein Plätzchen fand. G. war ein Sonderling äußerlich wie in seinen Schriften; er liebte es jocose Geschichtchen und Anekdoten der Vergangenheit in einer drolligen aber gewinnenden Weise wiederzuerzählen. Für Werke der geheimen Wissenschaften, Curiosa, Facetien etc. hatte er besondere Vorliebe und legte umfangreiche Repertorien dafür an. Seine Werke erreichen die Zahl von einigen sechzig Bänden; die beliebtesten sind „Neue Wiener Localfrescen“, — „Wiener Tabletten und heitere Novellchen“, — „Wienerische Kurzweil, lustige und schnurrige Geschichtchen“ etc.; ein nahezu vollständiges Verzeichniß seiner Werke gibt Wurzbach im biographischen Lexicon V. 298.

Autor

Kàbdebo.

Empfohlene Zitierweise

, „Gräffer, August“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1879), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
